

## Kartenverlosung

## Don Quijote kommt in den Umlandbau

**MÜHLACKER.** Eine legendäre Romanfigur macht am Samstag, 30. Oktober, 20 Uhr, Station auf der Theaterbühne des Umlandbau in Mühlacker. Dort zeigt in einer Veranstaltung der Volkshochschule Mühlacker das Neue Globe Theater eine mit Musik angereicherte, poetische Bühnenversion des „Don Quijote“ nach dem Roman von Miguel de Cervantes. Der Abend ist eingebettet in die Jubiläumsfeier zum 100-jährigen Bestehen des Umlandbaus.

Miguel de Cervantes Saavedra gilt als Spaniens Nationaldichter. Er veröffentlichte 1605 den ersten Teil seines Don Quijote; der zweite Teil des Romans erschien 1615. Das Werk ist inzwischen weltberühmt. Der Protagonist Don Quijote ist leidenschaftlicher Leser von Ritterromanen. Berauscht von diesen Geschichten hält er sich schließlich selbst für einen stolzen Hidalgo (einen Angehörigen des spanischen Adels), der viele Abenteuer zu bestehen hat. Er bastelt sich eine Ritterrüstung, steigt auf sein klappiges Pferd Rocinante und kämpft tapfer in seinem Traum. Dabei trifft er unter anderem auf mächtige Zauberer und Riesen, die



Andreas Erfurth (li.) und Laurenz Wiegand.  
Foto: Don Quijote – Neues Globe Theater © Philipp Plum

er besiegen muss – oder sind es etwa doch nur Windmühlen?

Treu an seiner Seite reitet stets sein Schildknappe Sancho Panza und versucht, seinen Herrn vor dem Schlimmsten zu bewahren. Eindrucksvoll zeigen die Darsteller Laurenz Wiegand als Don Quijote und Andreas Erfurth als Sancho Panza, worum es im Theater eigentlich geht: Realität mit Sprache, Körper und Bühne zu illusionieren. Welches Werk wäre dafür geeigneter als „Don Quijote“, dessen gleichnamiger Hauptfigur es immer schwerer fällt, zwischen Dichtung und Wahrheit zu unterscheiden? Das Stück wird von Rüdiger Krause an der Gitarre begleitet.

Tickets gibt es an der Abendkasse und im Vorverkauf in der Geschäftsstelle der Volkshochschule, Telefon 07041/876-305, sowie im Internet: [www.reservix.de](http://www.reservix.de). pm

→ **Verlosung:** Noch einfacher geht es mit unserer Zeitung: Wer am Montag, 25. Oktober, um 11 Uhr unter der Nummer **07041/80515** in der Redaktion anruft, kann sich mit etwas Glück zwei Karten sichern.

## Veranstaltungen

## Konzert mit „Classic Brass“ in Engelsbrand

**ENGELSBRAND.** Am Sonntag, 24. Oktober, 17 Uhr, ist die Formation „Classic Brass“ in der Mehrzweckhalle Engelsbrand zu hören. Wenn das Ensemble das Publikum mit dem Fanfaren-Rondeau aus der ersten „Suite de Symphonies“ des Versailler Hofkomponisten Jean-Joseph Mouret begrüßt, heißt es in einer Mitteilung, erwarte die Zuhörer ein glanzvoller Abend. Vom Dresdner Trompeter Jürgen Gröböhner 2009 gegründet, hätten die fünf Profimusiker seitdem bereits über 900 Gastspiele bestritten und acht vielbeachtete CD-Produktionen vorzuweisen. Ein Markenzeichen: Sie überwinden nationale und stilistische Musikgrenzen. Der Eintritt ist frei. Es gilt die 3G-Regel. pm

## Gottesdienst zum Thema „Frieden und Schwert“

**MÜHLACKER.** In der Pauluskirche findet am Sonntag, 24. Oktober, um 10 Uhr ein Gottesdienst zum Thema „Frieden und Schwert“ statt. Organistin Annette Leibbrand und das Musikteam der Kirchgemeinde gestalten den Gottesdienst musikalisch mit neuen Liedern. Pfarrerin Gabriele Sauer predigt und leitet die Liturgie. Menschen allen Alters sind willkommen. Es gelten Abstands- und Hygieneregeln, es herrscht Maskenpflicht. Kontaktdaten werden erhoben, auch die Registrierung über die Luca-App ist möglich. Im Anschluss gibt es Kaffee und Tee, der bei gutem Wetter im Freien ohne Beschränkungen außer den Abstandsregeln, bei schlechtem Wetter im Saal unter 3G-Bedingungen gereicht wird. pm

## „Licht aus? Das wäre nicht unsere Art“



Der MGV Ötisheim besteht seit 150 Jahren. Die Ensembles proben wieder, doch grundsätzliche Veränderungen machen auch vor dem Traditionsverein nicht halt.

VON CAROLIN BECKER

**ÖTISHEIM.** Corona hat viele Vereinsjubiläen empfindlich gestört. Betroffen ist auch der MGV Ötisheim, der 2021 auf sein 150-jähriges Bestehen zurückblicken kann. Im Interview spricht der Vorsitzende Stefan Mast auch über die Zukunft des Vereins.

## Haben Sie heute schon gesungen?

Ja, üblicherweise singe ich täglich. Sei es zu einem Lied im Radio oder ein Stück, das mir aus der Chorprobe noch im Kopf herumgeht, oder an dem Ort, an dem der Großteil der Menschen ganz ungehemmt singt: unter der Dusche.

## In Ötisheim hat es schon vor 150 Jahren sangesfreudige Männer gegeben. Was hat den Verein durch Kriege und Pandemie hindurch am Leben erhalten?

Es ist eine Kombination aus mehreren Faktoren. Die Freude am gemeinsamen Singen, die Liebe zum Hobby und nicht zuletzt die Motivation der Mitglieder, sich über einen langen Zeitraum für das Wohl der Gemeinschaft einzubringen. Auch und gerade nach solchen einschneidenden Ereignissen wie den Weltkriegen wurde es meist noch spürbarer, wie heilsam es sein kann, Teil einer Gruppe zu sein, und welche positive Wirkung das Singen auf Körper, Geist und Seele hat. Zu allen Zeiten hat das Vereinsleben auch immer wieder tiefe Freundschaften und Verbindungen hervorgebracht, die den MGV Ötisheim zu einem festen Lebensbestandteil seiner Sängerinnen und Sängern und oft auch deren Familien werden lassen.

## Die Pandemie hat das Jubiläumsprogramm über den Haufen geworfen. Nur ganz kurz: Was wäre geplant gewesen?

Unser Sängerbund mit besonderen Gästen, ein großes Konzert mit der A-cappella-Gruppe „Füenf“, ein Jubiläumsabend, ein Abend der jungen Chöre anlässlich zehn Jahre „Klangtastisch“ und zehn Jahre Chorleiterin Gwendolyn Phear sowie ein adventliches Kirchenkonzert waren geplant.

## Was könnte noch stattfinden?

Beim Kirchenkonzert sind wir aktuell guten Mutes. Am 4. Dezember wollen wir dies als „Adventskonzerte“ mit einem kürzeren Programm von rund einer Stunde in der Ötisheimer Michaelskirche zweimal hintereinander aufführen. Alle anderen Veranstaltungen wollen wir im kommenden Jahr nachholen. Am 19. Februar 2022 stünde der Sängerbund an. Hillus Herzdropfa sind hier das fernsehbekannte Comedy-Duo, das wir als Gäste verpflichtet haben. Eventuell werden wir daraus einen Kabarettabend mit Gesang machen, da wir nicht noch einmal verschieben wollen, es aktuell aber auch für schwierig halten, unseren beliebten Sängerbund in seiner bekannt geselligen Form abzuhalten. Das Konzert mit den FÜENF wird dann am 14. Mai 2022 nachgeholt, die restlichen Termine sind noch in Planung.

## Seit wann und unter welchen Voraussetzungen proben Ihre Chöre wieder?

Es gab im letzten Herbst und dieses Jahr vor den Sommerferien jeweils einen kurzen Zeitraum, in dem wir mit halben Chören auf Abstand proben konnten. Das hat natürlich mit Chorgesang wenig zu tun und diente

vor allem dazu, wieder zusammen zu sein und zu zeigen, dass wir noch aktiv sind. Seit Ende der Sommerferien können wir nun wieder mit den Chören als Ganzes proben. Die Freude ist allen Aktiven anzumerken. Jetzt fühlt es sich endlich wieder wie der Chorgesang an, den man gewohnt war.

## Manch ein Chor hat den Lockdown nicht überlebt. Hatten Sie auch Sorge?

Diese Sorge gab es durchaus auch, da die Pandemie quasi als Beschleuniger auf bestimmte Prozesse wirkt, die ohnehin offenkundig waren. So hat sich zum Beispiel der eine oder andere ältere Sänger entschieden, nach der Öffnung nicht mehr wieder einzusteigen. Es sind mit fünf Personen über beide Chöre hinweg gesehen glücklicherweise deutlich weniger als befürchtet.

## Männer sind in den meisten Chören rar. Warum ist Mann so schwierig zum Mitsingen zu bewegen?

Eine gute Frage, dazu gibt es viele Theorien. Wenn es ein Phänomen wäre, das nur auf den MGV Ötisheim zutrifft oder nur von einem Genre abhängt, dann hätten wir einen besseren Ansatzpunkt. Aber egal, ob Pop, Klassik, Gospel, Schlager gesungen wird, egal, ob es ein gemischter Chor oder ein reiner Männerchor ist, mit dem Männermangel kämpfen viele. Selbst in ganz anderen Vereinen ist es zu beobachten, dass Männer sich zunehmend schwertun, sich in ihrer Freizeit zu engagieren. Das Angebot ist natürlich mittlerweile auch vielfältiger geworden, und es ist eine gewisse Konsumenthaltung eingezogen. Manchmal habe ich das Gefühl, man ist mittlerweile eher bereit, in einen Konzept- oder Projektchor sogar bis nach Stuttgart zu fahren, gegebenenfalls sogar deutlich mehr Beitrag zu zahlen, um keine Verpflichtungen einzugehen oder womöglich bei einer Vereinsveranstaltung ab und zu mit anpacken zu müssen. Dabei sorgen ja gerade erfolgreiche Veranstaltungen, die man gemeinsam gemeistert hat, und schöne Erlebnisse in der Gemeinschaft für positive Erfahrungen und Erinnerungen.

## Ötisheim steht vergleichsweise gut da. Wie viele Sänger haben Sie, und was läuft hier besser als anderswo?

Na ja, die schiere Anzahl Sänger ist ja nicht das alleinige Maß. Wir haben im Männerchor rund 35 Aktive. Die Überalterung und die Stimmverteilung sind jedoch das Hauptproblem. Es ist hier vor allem durch das Fehlen von Tenören kein ausgewogener vierstimmiger Klang mehr zu erreichen. Was läuft also besser als anderswo? Ich denke, die Gründung des gemischten Chores Klangtastisch vor zehn Jahren war eine gute Entscheidung, die neue Möglichkeiten eröffnet hat, dem Verein zusätzliches Leben eingehaucht hat und eine Zukunftsperspektive bietet. Auch das 2018 ins Leben gerufene kleine Männerensemble verfolgt einen zusätzlichen Ansatz, um künftig den reinen Männerchorgesang im Verein zu erhalten.

## Dennoch dürfte es in absehbarer Zeit zu einem Umbruch kommen. Wie lässt sich dieser positiv gestalten?

## 150 Jahre Männergesangverein (MGV) Ötisheim

Auf eine lange Vereinsgeschichte blickt der MGV Ötisheim zurück. Der heutige MGV wurde 1933 durch die Vereinigung der Ötisheimer Vereine „Sängerbund“ und „Konkordia“ gegründet, wobei der „Sängerbund“ 1901 aus dem Zusammenschluss der Gesangsvereine „Freundschaft“

und „Konkordia“ entstand (allerdings hielt die Verbindung nur kurz). Der Gesangsverein „Freundschaft Ötisheim“ wurde am 26. Dezember 1871 gegründet, die „Konkordia Ötisheim“ wurde am 19. Oktober 1879 aus der Taufe gehoben. Mittlerweile singen nicht nur Männer: Der vor zehn Jahren ge-

gründete gemischte Chor „Klangtastisch“ erweitert das Spektrum. Vorsitzender ist seit 2017 Stefan Mast. Ganz zu Beginn der Chorgesangsgeschichte trug 1871 Karl Augenstein Verantwortung. Erster Vorsitzender des fusionierten Vereins war Franz Heugel. Quelle: [www.mgv-otisheim.de](http://www.mgv-otisheim.de)



Der gemischte Chor „Klangtastisch“ wurde im Jahr 2011 gegründet und wird seither von Gwendolyn Phear geleitet. Oben zu sehen ist der traditionelle Männerchor, der künftig neue Wege gehen und zweistimmig singen wird. Fotos: privat

Das ist richtig, mit dem Männerchor beenden wir zum Jahresende den klassischen vierstimmigen Ansatz und werden uns von der offiziellen Konzertbühne beim Adventskonzert in der Kirche verabschieden. Auch unser Chorleiter Markus Sauter, der den Chor knapp zehn Jahre lang ganz hervorragend geleitet hat, wird mit diesem Konzert verabschiedet und beendet sein Dirigat. Wir möchten einfach den Punkt nicht verpassen, selbst zu merken, dass es an der Zeit ist, eine Veränderung anzugehen. Nun könnte man natürlich sagen, Licht aus, das war's. Das wäre aber nicht unsere Art. Wir haben uns zunächst mit Markus Sauter im kleinen Kreis über mögliche Wege unterhalten, diese dann dem Männerchor vorgestellt und uns gemeinsam dafür entschieden, ab 2022 etwas Neues zu probieren.

Der Männerchor wird dann zweistimmige Stimmungslieder, Weinlieder, Seemannslieder und vieles mehr gemeinsam erarbeiten. Wenn auch zweistimmig, so sollen sie in bestmöglicher Qualität einstudiert werden,



Foto: privat

## „Wir freuen uns über alle, die bei uns reinschnuppern wollen.“

Stefan Mast, Vorsitzender des MGV Ötisheim

so dass sie zu passenden Anlässen wie zum Beispiel dem Sängerbund mit Klavier- oder Akkordeonbegleitung auf die Bühne gebracht werden können. Markus Sauter wird uns hier quasi als Coach weiterhin begleiten, wird die Stücke jedoch so mit uns einstudieren, dass sie ohne Dirigent zur Auführung gebracht werden können. Selbstverständlich soll auch der gesellige Teil bei den künftigen Proben nicht zu kurz kommen. Denn wir sehen ja, welche Anziehungskraft sogenannte „Wirtshaussingen“ landauf landab haben. Daher wünschen wir uns natürlich sehr, dass mit diesem neuen Format auch neue Sänger zu uns finden, die sich bislang vielleicht vor den komplexen, vierstimmigen Titeln gescheut haben.

## Muss es Kooperationen geben, wie neu-lich erst auf der Platte neu begründet?

Es ist ein möglicher Ansatz, ein Muss ist es für mich jedoch nicht. Für mein Empfinden würde es bei unserem Chor zwei Themen nicht nachhaltig lösen: die Überalterung der Sänger und die fehlenden Tenorstimmen, die es braucht, um einen ausgewogenen vierstimmigen Klang zu erzeugen. Daher haben wir uns für den genannten Ansatz entschieden.

Ob er gelingt? Wir wissen es noch nicht, es liegt weiterhin am Engagement eines jeden Einzelnen. Wenn wir es jedoch nicht versuchen, haben wir schon verloren.

## Seit einiger Zeit gibt es bei Ihnen auch einen gemischten Chor. Wie ist dieser aufgestellt?

Das ist richtig, der gemischte Chor „Klangtastisch“ wurde 2011 gegründet und wird seither von Gwendolyn Phear geleitet. Gesungen wird dort von Musical, Pop, Gospel über Schlager bis hin zu klassischen Titeln ein sehr breites Spektrum, das Sängerinnen und Sänger aller Altersklassen deutlich über die Grenzen Ötisheims hinaus angezogen hat. Gwendolyn Phear ist es gelungen, hieraus über die Jahre einen sehr homogenen Klangkörper zu formen, der bei seinen Auftritten immer wieder das Publikum mit seiner Qualität begeistert.

Leider ist auch hier die Anzahl der Männer im Verhältnis zu den Frauen etwas zu wenig, weshalb wir sowohl für den Chor Klangtastisch als auch für den Männerchor hoffen, dass neue Sänger den Weg zu uns finden, die vielleicht während der Pandemie festgestellt haben, dass das Gravitationsfeld der heimischen Couch alleine auf Dauer auch nicht glücklicher macht. Wir freuen uns über alle, die bei uns reinschnuppern wollen, und heißen sie mit offenen Armen willkommen.

## In Sachen Musikgeschmack hat sich viel verändert. Welche Stücke aus einem Programm von vor 100 oder vor 50 Jahren könnten heute noch auf ein breites Interesse stoßen, und was wird in Zukunft gefragt sein?

Ich glaube, dass klassische Männerchorstücke von Silcher oder Schubert immer noch begeistern können. Evergreens von ABBA, den Beatles oder aus Musicals wird man ebenfalls in 50 Jahren noch gerne hören. Und es wird auch immer wieder neue Musik geschrieben, die in die Chöre Einzug hält, dafür bleiben wir offen. Dabei die Titel nicht ganz zu vergessen, die explizit für Chöre komponiert wurden, auch wenn sie vielleicht schon 200 Jahre alt sind, das scheint ein guter Weg zu sein. Die Qualität und die Mischung müssen eben stimmen wie bei so vielem im Leben.

## Was können wir heute von den Gründungsmitgliedern des MGV lernen?

Die Weitsicht und die Ausdauer, etwas zu beginnen, von dem wir noch nicht wissen, wohin es uns genau führt. Und sicherlich auch, das eigene Ego etwas zurückzunehmen und sich in eine Gemeinschaft einzubringen, ohne die Rechnung aufzumachen, was genau man selbst davon hat. Denn es wird durch gemeinsame Erlebnisse und Erfahrungen belohnt, die in bester Erinnerung bleiben und einfach guttun.